

### **Werkbeiträge 2001: Angewandte Kunst**

Für die Werkbeiträge 2001 in der Sparte Angewandte Kunst wurden insgesamt 21 Bewerbungen eingereicht, davon wurden acht zur zweiten Runde mit Präsentation von Originalarbeiten eingeladen: Atelier für Gestaltung (Franziska Kolb & André Meier), Brigit Coppo Morson (Boscop), Vera Eggermann, Rosetta Fratto, Andreas Gefé, Gabie Hugener, Karin Müller LaBelle, Stephan Wicki/Karin Gemperle. Die Jury hat entschieden, folgende vier Werkbeiträge zu vergeben:

#### **Fr. 17'000.- für Franziska Kolb & André Meier**

Franziska Kolb und André Meier haben der Jury eine Auswahl ihres Werks vorgelegt: Broschüren, Briefschaften, Kleinplakate, Flugblätter, eine Zeitschrift.

Franziska Kolbs und André Meiers Arbeit zeichnet sich durch strenge Verspieltheit aus, die listig und elitär eine breite Palette von Botschaften zwischen Jugendkultur und sozialen Beratungsdiensten bedient. Der unverwechselbar persönliche Ausdruck des Ateliers Kolb/Meier stellt in selbstverständlicher Art die Kommunikation von Inhalten ins Zentrum. Ihre Welt ist das Printprodukt und sie zelebrieren es als Zeichenträger ebenso wie als sinnliche, materielle Qualität. Die Jury will die Flugblätter mit Fingern greifen und nimmt die Broschüren gerne zur Hand.

Das gestalterisch-künstlerische Programm ist die Reduktion der Mittel auf das minimal Notwendige. Ein Juror mochte gar protestantischen Furor spüren. Die Designerin und der Designer führen das Programm der sorgfältigen Reduktion als gestalterische Haltung vor und machen es zu ihrem Markenzeichen. Sie erzeugen in virtuoser Manier Spannungen, visuelle Effekte und Stimmungen; ihre Mittel sind die Präzision, die Konstruktion, die Farbwahl, die Bildbehandlung und profundes Wissen nicht nur um ökonomische, sondern auch um drucktechnische Produktionsbedingungen. Die Arbeiten von Franziska Kolb und André Meier sind selbstbewusst, frisch und klar, sie bewegen sich elegant neben dem Mainstream, sind eine Referenz an eine bedeutende Tradition des Design und setzten heute einen überraschenden Markstein im fröhlichen Babylon der visuellen Kultur.

#### **Fr. 17'000.- für Karin Gemperle und Stefan Wicki**

Karin Gemperle und Stefan Wicki haben in einem Licht- und Luftraum der Galerie ITA eine Videoarbeit installiert. Videokameras fahren im hohen, weissen Schacht auf einem eigens konstruierten Lift hinauf und hinunter, filmen eigens an den Wänden angebrachte Fotografien und Stillleben und was ihnen sonst noch begegnet. Auf dem Boden des Schachtes sehen wir das Resultat in drei Monitoren.

Die Jury sitzt auf dem Bänklein; sie spürt den hohen, kamingleichen Raum und sieht ihn vor sich auf drei Bildschirmen in unterschiedlichen Perspektiven: Der wirklichen Wahrnehmung 1:1, der Live-Performance, die die Kameras aufführen, den spielerisch dazwischen gestreuten «fremden Bilder» auf dem einen Videoband und schliesslich in der Perspektive, in der die Gestalterin und der Gestalter diese verschiedenen Teile zu einem Bild komponieren. Diese Arbeit zeigt virtuos eine Möglichkeit, Raum mit Video darzustellen und nicht einfach, wie das üblich ist, abzubilden. Und sie zeigt gleichermassen, wie Bilder, in einem Raum angebracht, mit dem Medium Video in neue Bilder verwandelt werden können. Und sie ist schliesslich eine packende, faszinierende, ja unterhaltsame Sehschule, die ohne Zeigfinger-Didaktik vorführt, dass die Welt nicht in jedem Fall so ist, wie wir meinen sie sei. Selbstredend ist das eine Arbeit, der die Beherrschung der technischen Produktionsmittel ebenso selbstverständlich ist, wie die künstlerisch-gestalterische Komposition von Installation, Dramaturgie und Bild. Die Jury lobt auch den Mut des Designerpaares, einen offenbar schon länger gehegten Plan an diesem Ort umzusetzen und sie zieht den Hut vor soviel Effort, Passion und Energie. Und schliesslich will sie den Beitrag auszeichnen, weil er eine Frage souverän mit einem Projekt beantwortet: Was ist angewandte Kunst? Es ist Kunst, die angewendet wird und also Denk- und Sehmuster in uns verändert, auf dass festgefahrene Ideen und Bilder sich bewegen.

#### **Fr. 8'000.- für Vera Eggermann**

Vera Eggermann gestaltet Kinderbücher. Sie legt ihr Werk und zwei Projekte vor.

Vera Eggermann hat sich innert weniger Jahre im schwierigen Markt der Kinderbücher mit schönen Büchern einen guten Namen machen können. Seit bald zehn Jahren entwickelt sie ihre Bildsprache und zeigt die Erträge in Büchern. Sie entführt uns in die Welt der Bilder- und Kindergeschichten, fasziniert mit

Details ebenso wie mit Kompositionen der Illustrationen und der Anlage der Geschichten. Mit jedem Buch öffnet sie ein Kapitel im Design des Kinderbuches neu; kleiner Schritt um kleinen Schritt erkundet sie Terrain, wohl wissend, wo der Markt Grenzen setzt und diese Grenzen ausreizend mit Geschichten, die an Alltagsgegebenheiten ansetzen und nicht an Illusionswelten. Sie schafft stimmige Atmosphären und entführt uns Erwachsene in eine wohl temperierte Welt, von der wir denken: Das muss den Kinderaugen und -herzen gefallen und sie bewegen, anregen und beglücken. Die Jury zeichnet das vielfältige Gesamtwerk der Illustratorin aus.

**Fr. 8'000.- für Karin Müller LaBelle**

Eine Installation, die ausgeht von drei sozialen Situationen – einer jungen Frau, einer älteren Frau und einem Kinderzimmer. Sie stellt diese mit je einer Fotografie dar und liefert dazu Muster, wie sie textil ausgestattet werden könnten.

Wie sehen wir doch dank dieser witzigen Arbeit, was Textildesignerinnen können und vermögen. Nicht nur führt Karin Müller LaBelle opulent die gängigen textilen Verfahren vom Weben, übers Stricken, Sticken bis zum Drucken vor, sie belegt auch eindrücklich konzeptuellen Willen, wenn sie diese textilen Techniken und die daraus springenden Stoffe bestimmten Lebensformen zuordnet. Denken in Bildern, Bilder suchen, Bilder umsetzen in Stoff, Farbe, Muster für angemessene Interieurs. Spiel und Übersicht, Detailkönnen und Phantasie, Neugier und Freude am Design – die Bilder, Fäden und Farben finden zu einem überzeugenden Ganzen. Die Jury weiss: Hier präsentiert ein gestalterisch-künstlerisches Talent sein Vermögen und wird seine Ambition umsetzen können.

**Jury Angewandte Kunst:**

Polly Bertram, Zürich – Abteilungsleiterin HGK Luzern Studienbereich Graphic Design, Animation, Illustration

Frida Bünzli, Zürich - Comiczeichnerin

Köbi Gantenbein, Zürich – Chefredaktor Hochparterre

Vertretung der Wettbewerbskommission (ohne Stimmrecht):

Gabi Kopp, Illustratorin, Luzern